



INFORMATIONSVORLAGE

öffentlich

Federführung:
FB Finanzen

VORL.NR. 168/24

Sachbearbeitung:

Datum:
16.07.2024

Betreff: Finanzzwischenbericht 2. Quartal 2024
Bezug SEK:

Bezug:

Anlagen: Anl 1 FinRech 30.06.2024
Anl 2 Entwicklung Gewerbesteuer
Anl 3 Gebühren stand 30.06.2024

Mitteilung:

1) Der Finanzzwischenbericht zum 30.06.2024 wird zur Kenntnis genommen.

1. Finanzzwischenbericht 2. Quartal 2024

In der Anlage erhalten Sie eine Darstellung der kassenwirksamen Ein- und Auszahlungen getrennt nach **Ergebnis- und Finanzhaushalt** sowie eine Darstellung zur **Entwicklung der Gewerbesteuer**. Der Finanzzwischenbericht soll einen Überblick über die Zahlungsflüsse geben und aufzeigen, wo ggf. Abweichungen zu den Planansätzen erkennbar werden.

Im **Ergebnishaushalt** werden sämtliche laufenden Erträge und Aufwendungen abgebildet. Der **Finanzhaushalt** bildet neben den Ein- und Auszahlungen des Ergebnishaushalts insbesondere die investiven Ein- und Auszahlungen ab.

Die Anlage 1 zeigt auf, welche Ein- und Auszahlungen des Ergebnishaushalts im 1. und 2. Quartal eingegangen bzw. abgeflossen sind. Die Anlage 2 zeigt die Zahlungsflüsse im Finanzhaushalt und die Änderung des Finanzierungsmittelbestandes zum 30.06. auf.

1.1. Einzahlungen des Ergebnishaushalts

Bei der Gewerbesteuer gibt es leider dieses Jahr deutlich negative Entwicklungen zum aktuellen Planansatz. Die Gewerbesteuerzahlungen im 2. Quartal entsprechen in etwa 41,57 % des Planansatzes (Vorjahr 66,13 %).

Betrachtet man das momentane Veranlagungssoll (bisher insgesamt festgesetzte Vorauszahlungen für das gesamte Jahr 2024), so lagen wir zum 30.06. bei rd. 92,8 Mio. EUR (Vorjahr 102,7 Mio. EUR) sehr deutlich unter dem Planansatz von 100,0 Mio. EUR (siehe Anlage 2). Wir hatten Anfang Mai den Planansatz bereits überschritten, mussten aber bis Ende Mai Abgänge von rd. 10 Mio. EUR verbuchen. Die weitere Entwicklung ist kritisch zu beobachten.

Bei der Vergnügungs- und Hundesteuersteuer konnte nach dem 2. Quartal immerhin schon etwas über 1.470.000 EUR (Ansatz 2.370.000 EUR) veranlagt werden.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist zu berücksichtigen, dass bislang erst eine Teilzahlung für das Jahr 2024 eingegangen ist.

Im Bereich der Gebühren (siehe Anlage 3) liegen die Ergebnisse im Gesamtdurchschnitt zum 30.06. leicht über 50% der Planansätze. Es zeigen sich aber in den einzelnen Bereichen deutliche Unterschiede nach oben und unten. Sehr erfreulich sind die Erträge bei den Baugenehmigungsgebühren, bei welchen bereits über 120% der geplanten Summe veranlagt werden konnten.

1.2. Auszahlungen des Ergebnishaushalts

Bei den Auszahlungen sind derzeit detailliert noch keine Besonderheiten ausweisbar, die Abflüsse auf der gesamten Aufwandsseite liegen bei rund 46 % und somit voll im Plan.

Die Personal- und Versorgungsauszahlungen liegen mit rd. 46,31 % des Haushaltsansatzes ebenfalls im Plan.

Welche Auswirkungen sich durch die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen im Verlauf des Jahres 2024 ergeben oder auch welche ersten Resultate durch das Projekt WIN LB kurzfristig bereits Wirkungen zeigen, ist derzeit noch offen und nicht absehbar.

1.3. Einzahlungen des Finanzhaushalts

Die **Einzahlungen** im Finanzhaushalt sind insbesondere die Zuwendungen für Investitionen (insbesondere Sanierungsfördermittel, Schulbaufördermittel und Zuweisungen für Einrichtungen der Kinderbetreuung) und die Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken. Auch hier ist das erste Halbjahr noch nicht sehr aussagefähig, da insbesondere die Zuwendungen nur entsprechend dem jeweiligen Baufortschritt abgerufen werden können. Derzeit sind aber nur sehr geringe Einzahlungen zu verbuchen.

1.4. Auszahlungen des Finanzhaushalts

Der Abfluss beim **Erwerb von Grundstücken und Gebäuden** liegt bei 621.456 EUR bei einem vorgesehenen Planwert von 18,09 Mio. EUR. Hier ist aber ein größerer Gebäudeerwerb auf Jahresende geplant.

Wie auch in den letzten Jahren ist der Mittelabfluss für **Baumaßnahmen** im 2. Quartal sehr gering (rd. 20,09 % des Planansatzes). Inklusive der Ermächtigungsüberträge aus 2023 stehen im Jahr 2024 für Baumaßnahmen ca. 69 Mio. EUR zur Verfügung. Auch bei den übrigen Auszahlungspositionen sind erst geringe Abflüsse zu verzeichnen.

1.5. Kreditaufnahmen

Im Haushaltsplan 2024 sind Investitionskredite in Höhe von 51,7 Mio. EUR geplant; es wurden bisher noch **keine** Kredite aufgenommen; im zweiten Halbjahr sind aber erste Kreditaufnahmen vorgesehen.

1.6. Liquidität

Der Bestand an **liquiden Mitteln** (Geldanlagen, Bausparverträge, Kassenbestand) beträgt zum 30.06. insgesamt rund **26,3 Mio. EUR**.

Tatsächlich **freie Zahlungsmittel** waren nach Abzug der langfristigen Geldanlagen und Bausparverträgen jedoch nicht vorhanden. Zur Deckung bzw. zum Ausgleich notwendiger nicht geplanter und bekannter Zahlungen musste daher Ende Juni kurzfristig ein Kassenkredit in Anspruch genommen werden.

Fazit:

Auf die Stadt Ludwigsburg kommen immer neue Herausforderungen zu. Aufgrund der Geschehnisse auf der ganzen Welt müssen (wie überall) auch bei der Stadtverwaltung deutlich **steigende Preise, Ressourcenknappheit, Personalmangel** und **Lieferengpässe** bewältigt werden. Zudem scheint die Unterbringung von Geflüchteten eine dauerhafte Aufgabe für die Zukunft zu sein.

Die in den Jahren 2021 und 2022 positiven Ausschläge bei der Gewerbesteuer haben sich im Jahr 2024 beruhigt bzw. sogar umgekehrt, derzeit liegen wir mit ca. 93 Mio. EUR recht deutlich unter dem geschätzten Planansatz von 100 Mio. EUR.

Im investiven Teil des Finanzhaushaltes kann es aufgrund von Lieferengpässen und Ressourcenknappheit zu Verzögerungen bei verschiedenen Projekten kommen.

Im gesamten Verwaltungssektor ist das Angebot an **Fachkräften** sehr gering, auch die Stadt Ludwigsburg hat weiterhin etliche unbesetzte Stellen. Wir sind intensiv und ständig auf der Suche nach neuen Arbeitskräften, aber auch hier ist schwer abzuschätzen, wie die freien Stellen wann besetzt werden können und ob einzelnen Aufgaben dann weiterhin auf dem hohen Niveau bearbeitet werden können.

In welcher Form sich der endgültige Saldo am Jahresende darstellt – d.h. ob die laufenden Erträge die laufenden Aufwendungen decken können oder nicht, bleibt abzuwarten.

Hier liegt die Hoffnung auf ersten schnellen **Konsolidierungsvorschlägen** aus dem Projekt **WIN LB**, damit auch im Bericht gegenüber der Rechtsaufsichtsbehörde zum 31.07. (wie im Haushaltserlass gefordert) erste Einsparungsbemühungen aufgezeigt werden können.

Unterschriften:

Harald Kistler

Jens Klinger

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: DI, DII